

# Festival internazionale del film Locarno 2003 : Vorschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **45 (2003)**

Heft 246

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

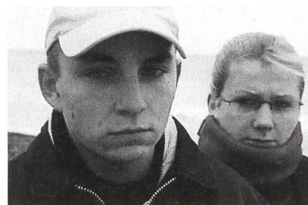
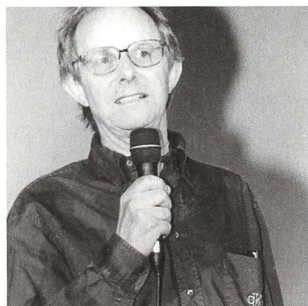
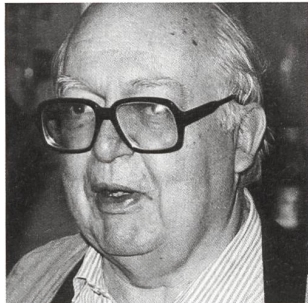
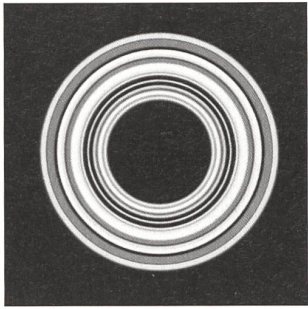
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Festival internazionale del film Locarno 2003

### Vorschau



Friedrich Dürrenmatt

Ken Loach

THE OTHER FINAL  
Regie: Johan Kramer

DIX-SEPT ANS  
Regie: Didier Nion

Ab 6. bis zum 16. August öffnet sich die *Piazza Grande* von Locarno – schönstes Open-air-Kino der Schweiz – (und die vielen anderen Abspelstätten) wiederum dem Besucherstrom des 56. Festival internazionale del Film.

Der «Internationale Wettbewerb» ist der Kern, der von einer ganzen Palette von Reihen und Sektion «umhüllt» ist. In der Sektion «Cinéastes du présent» etwa stellen Autoren, die explizit nach neuen Ausformungen der Filmsprache suchen, ihre – sich oftmals auf der fließenden Grenze zwischen Dokumentar- und Spielfilm bewegenden – Werke vor.

Die Sektion «Par di domani» präsentiert dieses Jahr neben dem Besten aus der schweizerischen Kurzfilm-Produktion insbesondere das junge Filmschaffen aus den skandinavischen Ländern.

Mit rund fünfzig Filmen entfaltet die von Franco La Polla betreute Retrospektive «Cinema & Jazz» ein «buntes Gesamtbild» der fruchtbaren Begegnung zweier Kunstformen des zwanzigsten Jahrhunderts. Dokumentarfilme von Festivals (JAZZ ON A SUMMER'S DAY) oder von einzelnen Musikern (THELONIOUS MONK: STRAIGHT, NO CHASER) treffen auf mehr oder weniger genaue Biopics (YOUNG MAN WITH A HORN, THE GLENN MILLER STORY, BIRD) oder Aufarbeitungen von Jazzgeschichte (NEW ORLEANS). Filme wie SHADOWS von John Cassavetes oder THE COOL WORLD von Shirley Clarke zeugen von der engen und gegenseitig befruchtenden Zusammenarbeit von Jazzmusikern und Filmemachern, ANATOMY OF A MURDER von Otto Preminger oder ASCENSEUR POUR L'ÉCHAFAUD von Louis Malle zeigen, wie Jazz dramaturgisch wirkungsvoll eingesetzt werden kann. Zahlreiche Kurz- und Trickfilme erweitern das Spektrum.

Das Festival zeichnet dieses Jahr den Briten Ken Loach, diesen «grossen Filmemacher des Realen», für sein «fesselndes, kohärentes und generöses Schaffen» (etwa POOR COW, KES, HIDDEN AGENDA, RIFF-RAFF, RAINING STONES, LADYBIRD, LADYBIRD bis zum letztjährigen SWEET SIXTEEN) mit dem Ehrenleoparden aus.

Der letztes Jahr im Gedenken an den langjährigen Präsidenten des Festivals gegründete Preis «Raimondo Rezzonico» soll die Arbeit unabhängiger, innovativer Produzenten ehren. Er geht dieses Jahr an Ruth Waldburger. Die schweizerische Filmproduzentin hat

mit ihrer Firma Vega Film seit SOIGNE TA DROITE (1987) die meisten Filme von Jean-Luc Godard co-produziert, aber auch etwa mit Alain Resnais (ON CONNAIT LA CHANSON, SMOKING / NO SMOKING), Léos Carax (POLA X), Gianni Amelio (LAMERICA, IL LADRO DI BAMBINI) oder Theo Angelopoulos (LE PAS SUSPENDU DE LA CIGOGNE) zusammengearbeitet. PAS SUR LA BOUCHE von Alain Resnais oder NOTRE MUSIC von Jean-Luc Godard sind zwei von ihr co-produzierte Projekte, die zurzeit vor dem Abschluss stehen.

Die Reihe «In Progress» sucht den Kontakt zu anderen Kunstformen, die das Filmische bereichern können: Harald Szeemann präsentiert neuere Installationen, auf der Piazza steht ein ganzer Abend im Zeichen von Matthew Barney's «Cremaster»-Zyklus, und das Forum wird zur Begegnungsstätte mit bedeutenden Filmkomponisten, unter ihnen etwa Ennio Morricone.

Das Projekt «Porte aperte» will europäischen Produzenten einen Einblick in die Situation des Filmschaffens des Südens und Ostens der Welt verschaffen. Das Festival hat in Zusammenarbeit mit der Direktion für Zusammenarbeit und Entwicklung (Deza) dieses Jahr rund ein Dutzend jüngerer Filmschaffender aus Kuba eingeladen, damit sie jüngste Werke und Projekte vorstellen und in Kontakt mit europäischen Produzenten treten können.

Das argentinische Kino macht in den letzten Jahren wieder von sich reden – so konnte letztes Jahr in Locarno TAN DE REPENTE von Diego Lerman entdeckt werden. Mit der Reihe «Los argentinos juniore» stellt das Festival die Werke der jüngsten Generation des argentinischen «Kinowunders» vor.

Das Kunstmuseum von Locarno, die Casa Rusca, stellt zurzeit den Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt als Maler vor. Das Festival würdigt den Schriftsteller mit einer Reihe von Filmen, die von seinem Werk inspiriert wurden. Die Aufführungen von etwa THE PLEDGE von Sean Penn (nach «Das Versprechen») oder RAMATOU / HYÈNES, der senegalesischen Version des «Besuchs der alten Dame», von Djibril Diop Mambéty, gelten auch als eine Art Vorpremiere einer für den Oktober geplanten grossen Retrospektive der Cineteca Bologna zum Thema Friedrich Dürrenmatt als Inspirationsquelle für Filmemacher.

Festival internazionale del film Locarno,  
Via B. Luini 3a, 6601 Locarno  
[www.pardo.ch](http://www.pardo.ch)

## Settimana della Critica Locarno

### Einige Anmerkungen

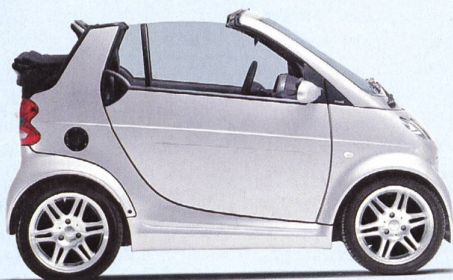
Fünfzehn Jahre ist es her, seit die Filmkritikerwoche – eine im Rahmen des Filmfestivals von Locarno gezeigte, aber von Mitgliedern des Schweizerischen Verbandes der Filmjournalistinnen und Filmjournalisten (SVFJ) zusammengestellte Programm – zum ersten Mal präsentiert wurde. Im Laufe der Jahre wechselten zwar die Mitglieder der Auswahlgruppe. Doch der Impetus blieb: Die Kritikerwoche ermöglicht einigen Filmjournalisten, einmal pro Jahr die Seite zu wechseln und den Status des Kurators einer Festivalsektion einzunehmen. Diese Gelegenheit gilt es zu nutzen.

Die Kriterien, unter denen man aus der Fülle der weltweiten Jahresproduktion sieben Filme bestimmt, die eine «Semaine» ausmachen, haben schon zu manch heftiger Diskussion geführt. Der Fokus ergibt sich aus dem Erlebnishorizont jedes einzelnen Mitgliedes der Auswahlgruppe, aber auch aus dem Zeitgeist und aus den sich stetig verändernden technischen Möglichkeiten. Vor acht Jahren hat sich die Kritikerwoche als Ort definiert, in dem über die Gegenwart und Zukunft des Dokumentarfilms an sich – aber auch über die Welt und die conditio humanis – reflektiert wird. Immer mal wieder geisterte in der Folge die Idee eines «cinéma sans frontière» durch die Köpfe: Genre-Sprengendes, mit Form und Inhalt Spielendes, Aufwühlendes wollte man zeigen und bewegte sich nahe am Puls der Zeit, denn die Sprache des Kinos – und damit auch des Dokumentarfilms – hat sich innerhalb weniger Jahre allein schon durch die computer- und kinotechnischen Erneuerungen rapide verändert. Man hat sich schnell ans Neue gewöhnt. Die modernsten technischen Errungenschaften werden derzeit im Dokumentarfilmschaffen weniger aus ästhetischen Überlegungen denn aus ökonomischen Gründen gehypt. Die Diskussion um den Fokus der Semaine ist – auch dieses Jahr einhergehend mit den Zeichen der Zeit, die weniger auf Innovation als wieder vermehrt auf Wahrung des Altbewährten stehen – kontemplativer geworden: Im Zeitalter des schnellebigen Infotainments kommt dem dokumentarischen Kino vor allem als potentielltem Ort profundere Auseinandersetzungen mit der Welt und der menschlichen Befindlichkeit eine wichtige Aufgabe zu.

Dass wir in der Settimana der Mannigfaltigkeit des Dokumentarfilmschaffens Rechnung tragen, ist



>> smart cabrio: 3 Monate lang gratis Sommer.\*



Featuring:  
Full Safety Package, SUPREX-Turbomotor  
und elektrisches Verdeck.

What to do:  
Jetzt frei machen  
und leasen!

Location:  
In jedem smart Center.

\* 3 Monate gratis bei Leasing-Vertragsdauer ab 48 Monate mit einem Restwert von 30%.  
Angebot in Zusammenarbeit mit DaimlerChrysler Service Leasing AG.

**smart**  
open your mind.

Im Leasing:  
3 Monate gratis.

Holen Sie sich das günstigste  
Cabrio der Schweiz.  
Sommer-Leasing-Aktion ab  
sofort und bis 30.9.2003.

[www.smart.com](http://www.smart.com)



## Fantoche

ebenso selbstverständlich, wie dass uns Erzählperspektive und Gestaltung eines Films genauso stark interessieren wie das Dokumentierte selber.

Entsprechend weit spannt die 14. Kritikerwoche ihren thematisch-formalen Bogen. Eckpfeiler sind *Didier Nions DIX-SEPT ANS* und *Johan Kramers THE OTHER FINAL. DIX-SEPT ANS* ist eine feinfühlig, mit viel auktorialer Zurückhaltung erstellte Langzeitstudie, die das Heranwachsen des jungen Jean-Benoît aus der Normandie dokumentiert. Die verspielte Doku-Soap *THE OTHER FINAL* hingegen, die das "Finalspiel" zwischen den beiden schlechtest platzierten Fifa-Fussballmannschaften dokumentiert, hätte ohne Johan Kramer, der das Spiel organisierte, gar nicht stattgefunden.

Nicht nur Kramer, auch der Schweizer *Peter Liechti* tritt im essayistischen Tagebuch *HANS IM GLÜCK* als sein eigener Protagonist auf und sinniert dabei so herrlich-verschroben wie tiefgründig über das (Nicht-)Rauchen, die Identität, das Älterwerden und die Heimat. Radikal subjektiv ist *THE PETER SELLERS STORY – AS HE FILMED IT* von *Anthony Wall* und *Peter Lydon* – eine posthum aus Sellers Home-Movies erstellte "Autobiographie", unterlegt mit Kommentaren von Sellers Weggefährten.

Film als dokumentierendes, konservierendes und der Reflexion fähiges Medium hat Teil an der Histoire und am kollektiven Gedächtnis: Er hält fest, was zu vergessen droht. So erzählt *Sam Greens* und *Bill Siegels THE WEATHER UNDERGROUND* von einer in den USA der sechziger und siebziger Jahre aktiven revolutionären Gruppe. Und *Benjamin Geisslers BILDER FINDEN* berichtet von der Suche nach den erst verloren geglaubten, dann wiedergefundenen und schliesslich entführten Wandmalereien von Bruno Schulz. Nicht verloren gegangen, wohl aber tief im Outside gelandet ist der Western: In *GO WEST, YOUNG MAN!* reisen *Peter Delpout* und *Mart Dominicus* im Westen von heute dem Westen von gestern nach und setzen dabei zum stillvoll-wehmütigen Requiem auf ein totgesagtes Genre an. Wenn sich in Delpouts und Dominicus' Film die alten Westernbilder mit den dokumentarischen Bildern von heute mischen, sind wir da, wo wir mit der Filmkritikerwoche hinführen wollten: Am Ort, wo Kino gefangen nimmt und uns zum Staunen, Nachdenken, Streiten und Lachen bringt.

Irene Genhart, Thomas Schärer



Suzanne Buchan, Otto Alder,  
Duscha Kistler, Frank Braun,  
Sandra Walser

TIM TOM  
Ch. Pougeoise, R. Segaud

AAAHH! REAL MONSTERS  
Iwan Kowaljow

IDEGEN TEST G. Ulrich

NOSFERATU TANGO Z. Horvath

Die vierte Ausgabe von *Fantoche*, der grössten Trickfilmschau der Schweiz, findet vom 9. bis 14. September wieder in Baden statt. 1999 war das im Zweijahresrhythmus stattfindende Festival wegen grossen Erfolges an die Grenzen der Kapazität seines enthusiastischen Organisationsteams gelangt. Für 2001 hat es sich deshalb (und wegen mangelnder finanzieller Absicherung) eine Denkpause verordnet. Diese wurde erfolgreich genutzt, um die Existenz des Festivals längerfristig abzusichern und die Organisationsstruktur zu professionalisieren. Dank einer substantiellen Erhöhung der Unterstützung und einer auf fünf Jahre lautenden Leistungsvereinbarung mit der Stadt Baden ist die nähere Zukunft der Schau gesichert.

Für den *Internationalen Wettbewerb* sind 46 Beiträge selektioniert worden, die von der internationalen Jury, bestehend aus *George Griffin* (USA), *Nurit Israeli* (D), *Joon-Yang Kim* (Südkorea), *Igor Kowaljow* (USA) und *Suzanne Zahnd* (CH), beurteilt werden.

Das Programm «*Best of the World*», für das 24 Beiträge nominiert wurden, vereinigt Highlights aus der aktuellen internationalen Produktion.

Zwei Werkschauen gelten dem Werk von *George Griffin* und *Igor Kowaljow*. Griffin, der in den siebziger Jahren mit Grössen wie *Ralph Bakshi* zusammenarbeitete, setzt sich in seinen Animationen oft mit Geschichte und Zukunft des Trickfilms auseinander, reflektiert spielerisch Techniken und Traditionen, während zentrale Aspekte von *Kowaljows* Schaffen die Suche nach der eigenen Identität und die Vermischung von Gegenwart und Zukunft sind.

Das Festival hat den Kinderfilmclub «Zauberlaterne» eingeladen, aus den eingeladenen Filmen ein eigenes *Kinderprogramm* zusammenzustellen, das, medienpädagogisch begleitet, dem jüngsten Publikum die Welt des Animationsfilms näherbringen soll.

Baden wird auch Ort sein für zahlreiche Vorpremieren von abendfüllenden Animationsfilmen wie etwa *LES TRIPLETTES DE BELLEVILLE* von *Sylvain Chomet*, *WAKING LIFE* von *Richard Linklater* oder *CORPUS CALLOSUM* von *Michael Snow*.

Nach dem Festival wird eine *Programmauswahl* auf Tournee durch mehrere Schweizer Städte gehen.

*Fantoche*, Landstr. 1, Postfach, 5401 Baden,  
[www.fantoche.ch](http://www.fantoche.ch)

## Kurz belichtet

Das andere Kino

### Stummfilmfestival

Bereits seit Jahren widmet sich das *Bonner Sommerkino* im stimmungsvollen Hof der Universität Bonn im August jeweils dem Stummfilm. *Stefan Drössler*, Gründer und künstlerischer Leiter des Sommerkinos, gelingt es jeweils, berühmte, aber auch neu entdeckte Stummfilme in qualitativ guten oder gar neu restaurierten Kopien zu organisieren, die von ausgesuchten Stummfilmplanisten begleitet werden. Seitdem Drössler als Leiter des Film-museums in München tätig ist, wird das Programm jeweils auch dort gezeigt. Dieses Jahr zieht erfreulicherweise auch das *Filmpodium der Stadt Zürich* mit und übernimmt das Programm von kurzen und längeren Stummfilmen inklusive der Live-Begleitung ab 20. 8. beinahe vollständig. Neben Klassikern wie *INTOLERANCE* von *David Wark Griffith* (1916), *DAS GLÜCK* (STSCHASTJE) von *Alexander Medwedkin* (1935) oder *THE WIND* von *Victor Sjöström* (1928) findet sich Witziges und Burleskes, etwa die japanische Nonsenskomödie *KINDER SIND EIN SEGEN* von *Torajiro Saito*, aber auch *ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN*, eine typisch berlinerische Komödie von *Ernst Lubitsch* mit der von Temperament sprühenden *Ossi Oswald*, oder *THE BALLOONATIC* von und mit *Buster Keaton*. Als besonderer Leckerbissen könnte sich *POLIZEI-BERICHT ÜBERFALL* von *Ernö Metzner*, «einer der radikalsten deutschen Filme», ein experimenteller Kurzfilm über einen Strassenüberfall, entpuppen.

*Filmpodium im Schiffbau, Schiffbaustr. 4, 8005 Zürich, [www.filmpodium.ch](http://www.filmpodium.ch)*  
*19. Internationale Stummfilmtage – Bonner Sommerkino (7. bis 17. August), [www.bonnerkinemathek.de](http://www.bonnerkinemathek.de)*

Hommage

### Gene Hackman

Das *Stadtkino Basel* eröffnet ab 21. August seine sechste Saison mit einer kleinen Hommage an den amerikanischen Schauspieler *Gene Hackman*. Aus den über sechzig Filmen, in denen er mitgewirkt hat, werden unter anderem *BONNIE AND CLYDE* von *Arthur Penn*, *THE FRENCH CONNECTION* von *William Friedkin*, *THE CONVERSATION* von *Alan J. Pakula* oder *UNFORGIVEN* von *Clint Eastwood* gezeigt. *Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, 4051 Basel*